

C. Suetonius Tranquillus

Caligula

Lateinisch / Deutsch

Übersetzt und herausgegeben von
Ursula Blank-Sangmeister

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19420

Alle Rechte vorbehalten

© 2016 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen. Printed in Germany 2016

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019420-1

www.reclam.de



C. Suetoni Tranquilli
De Vita Caesarum

Liber IV
Caligula

Die Kaiserviten des
C. Suetonius Tranquillus

4. Buch
Caligula

1 (1) Germanicus, C. Caesaris pater, Drusi et minoris Antoniae filius, a Tiberio patruo adoptatus, quaesturam quinquennio ante, quam per leges liceret, et post eam consulatum statim gessit, missusque ad exercitum in Germaniam, excessu Augusti nuntiato, legiones universas imperatorem Tiberium pertinacissime recusantis et sibi summam rei publicae deferentis incertum pietate an constantia maiore compescuit atque hoste mox devicto triumphavit. (2) Consul deinde iterum creatus ac prius, quam honorem iniret, ad componendum Orientis statum expulsus, cum Armeniae regem devicisset, Cappadociam in provinciae formam redegit, annum agens aetatis quartum et tricensimum diuturno morbo Antiochiae obiit, non sine veneni suspitione. Nam praeter livores, qui toto corpore erant, et spumas, quae per os fluebant, cremati quoque cor inter ossa incorruptum repertum est, cuius ea natura existimatur, ut tinctum veneno igne confici nequeat.

2 Obiit autem, ut opinio fuit, fraude Tiberi, ministerio et opera Cn. Pisonis, qui sub idem tempus Syriae praepositus, nec dissimulans offendendum sibi aut patrem aut filium, quasi plane ita necesse esset, etiam aegrum Germanicum gravissimis verborum ac rerum acerbitatibus nullo adhibito modo adfecit;

1 (1) Germanicus, der Vater des C. Caesar (Caligula) und Sohn des Drusus und der jüngeren Antonia, der später von Tiberius, seinem Onkel väterlicherseits, adoptiert worden war,¹ bekleidete die Quästur fünf Jahre vor dem gesetzlich festgelegten Mindestalter und gleich im Anschluss daran das Konsulat.² Nachdem er (als Oberbefehlshaber) zum Heer nach Germanien geschickt worden war,³ hielt er – man weiß nicht, ob mehr aus Loyalität oder aus Charakterstärke – die Legionen im Zaum, die nach dem Bekanntwerden des Todes des Augustus sich allesamt ganz entschieden weigerten, Tiberius als Imperator anzuerkennen, und ihm selbst das höchste Amt im Staate antrugen,⁴ und feierte nach der bald erfolgten völligen Unterwerfung des Feindes einen Triumph.⁵ (2) Danach wurde er zum zweiten Mal zum Konsul gewählt,⁶ aber noch vor seinem Amtsantritt (aus Rom) entfernt⁷ mit dem Auftrag, die Ordnung im Orient wiederherzustellen. Nachdem er den König Armeniens vernichtend geschlagen und Kappadokien zur Provinz gemacht hatte,⁸ starb er im Alter von 33 an einer langwierigen Krankheit in Antiochia. Es bestand aber auch der Verdacht, dass er vergiftet worden sei.⁹ Denn abgesehen davon, dass sein ganzer Körper von blauen Flecken bedeckt war und aus seinem Mund Schaum floss, fand man auch, nachdem er verbrannt worden war, unter den Knochen sein Herz völlig unversehrt, ein Organ, das, wenn es mit Gift getränkt ist, angeblich nicht vom Feuer verzehrt werden kann¹⁰.

2 Nach landläufiger Meinung fiel er aber einem heimtückischen Anschlag des Tiberius zum Opfer, der sich dabei der tatkräftigen Hilfe des Cn. Piso bediente. Dieser war zur damaligen Zeit Statthalter von Syrien, gab offen zu, dass er gleichsam notgedrungen entweder den Vater oder Sohn¹¹ zum Feind haben müsse, und kannte bei den Beleidigungen, die er dem bereits erkrankten Germanicus mit Wort und Tat zufügte,¹² weder Maß noch Ziel. Deswegen wurde er nach seiner Rückkehr

propter quae, ut Romam rediit, paene discerptus a populo, a senatu capitis damnatus est.

3 (1) Omnes Germanico corporis animique virtutes, et quantas nemini cuiquam, contigisse satis constat: formam et fortitudinem egregiam, ingenium in utroque eloquentiae doctrinaeque genere praecellens, benivolentiam singularem conciliandaeque hominum gratiae ac promerendi amoris mirum et efficax studium. Formae minus congruebat gracilitas crurum, sed ea quoque paulatim repleta assidua equi vextatione post cibum. Hostem comminus saepe percussit. (2) Oravit causas etiam triumphalis; atque inter cetera studiorum monimenta reliquit et comoedias Graecas. Domi forisque civilis, libera ac foederata oppida sine lictoribus adibat. Sicubi clarorum virorum sepulcra cognosceret, inferias Manibus dabat. Caesorum clade Variana veteres ac dispersas reliquias uno tumulo humaturus, colligere sua manu et comportare primus adgressus est. (3) Obtrectatoribus etiam, qualescumque et quantacumque de causa nactus esset, lenis adeo et innoxius, ut Pisoni decreta sua rescindentem, clientelas divexanti non prius suscensere in animum induxerit, quam veneficiis quoque et devotionibus impugnari se comperisset; ac ne tunc quidem ultra progressus, quam ut amicitiam ei more maiorum renuntiaret mandaretque domesticis ultionem, si quid sibi accideret.

beinahe vom Volk gelyncht und vom Senat zum Tode verurteilt.¹³

3 (1) Dass Germanicus über sämtliche körperliche und geistige Fähigkeiten, wie sie niemandem sonst zu eigen waren, verfügte, ist hinreichend bekannt: Er sah glänzend aus, war überaus mutig, hochgebildet in lateinischer und griechischer Redekunst und Literatur, ungewöhnlich liebenswürdig und bewundernswert erfolgreich im Bestreben, sich bei den Menschen beliebt zu machen und sich ihre Liebe zu verdienen.¹⁴ Nur seine mageren Beine passten nicht recht zu seiner sonstigen Statur, aber auch sie wurden mit der Zeit kräftiger, weil er nach dem Essen regelmäßig ausritt. Oft tötete er den Feind im Nahkampf. (2) Auch nach seinem Triumph hielt er noch Reden vor Gericht;¹⁵ und neben anderen Zeugnissen seiner wissenschaftlichen Studien hinterließ er sogar Komödien in griechischer Sprache.¹⁶ In und außerhalb von Rom trat er wie ein einfacher Bürger auf, und freie und verbündete Städte betrat er stets ohne Likatoren¹⁷. Wenn er irgendwo auf Grabstätten berühmter Männer stieß, pflegte er deren Manen ein Totenopfer darzubringen. Als er die verwitterten und verstreuten Überreste der Soldaten, die in der verlorenen Varus-Schlacht gefallen waren, in einem gemeinsamen Grab bestatten lassen wollte, war er der Erste, der sie eigenhändig aufsammelte und zusammentrug.¹⁸ (3) Auch gegenüber seinen Widersachern, wer sie auch sein mochten und aus welchen Gründen auch immer sie gegen ihn waren, war er so milde und nachsichtig, dass er etwa auf Piso, der seine Anordnungen kassierte und seine Klienten misshandelt hatte, erst zornig wurde, nachdem er erfahren hatte, dass dieser ihm auch mit Gift und Zauberkünsten¹⁹ nach dem Leben trachtete. Und selbst in dieser Situation tat er nichts weiter, als ihm nach altväterlicher Sitte die Freundschaft aufzukündigen und den Menschen seiner näheren Umgebung aufzutragen, ihn zu rächen, falls ihm etwas zustoßen sollte.

4 Quarum virtutum fructum uberrimum tulit, sic probatus et dilectus a suis, ut Augustus – omitto enim necessitudines reliquas – diu cunctatus, an sibi successorem destinaret, adoptandum Tiberio dederit; sic vulgo favorabilis, ut plurimi tradant, quotiens aliquo adveniret vel sicunde discederet, prae turba occurrentium prosequentiumve nonnumquam eum discrimen vitae adisse, e Germania vero post compressam seditionem revertenti praetorianas cohortes universas prodisse obviam, quamvis pronuntiatum esset, ut duae tantum modo exirent, populi autem Romani sexum, aetatem, ordinem omnem usque ad vicesimum lapidem effudisse se.

5 Tamen longe maiora et firmiora de eo iudicia in morte ac post mortem extiterunt. Quo defunctus est die, lapidata sunt templa, subversae deum arae, Lares a quibusdam familiares in publicum abiecti, partus coniugum expositi. Quin et barbaros ferunt, quibus intestinum quibusque adversus nos bellum esset, velut in domestico communique maerore consensisse ad indutias; regulos quosdam barbam posuisse et uxorum capita rasisse ad indicium maximi luctus; regum etiam regem et exercitatione venandi et convictu megistanum abstinuisse, quod apud Parthos iusti⟨ti⟩ instar est.

6 (1) Romae quidem, cum ad primam famam valitudinis attonita et maesta civitas sequentis nuntios opperiretur, et repente iam vesperi incertis auctoribus convaluisse tandem per-

4 Für diese positiven Eigenschaften wurde er überreich belohnt; er wurde von den Seinen so geschätzt und geliebt, dass Augustus – ich lasse die anderen Verwandten einmal bei Seite – lange zögerte, ob er nicht ihn zu seinem Nachfolger bestimmen solle, und ihn schließlich von Tiberius adoptieren ließ.²⁰ Im Volk war er äußerst beliebt. Nach Auskunft sehr vieler Gewährsleute geriet er in dem Gedränge der Menschen, die ihm, wenn er irgendwo eintraf oder von irgendwo fortging, entgegenkamen oder das Geleit gaben, bisweilen in Lebensgefahr. Als er nach der Niederschlagung des Aufstands aus Germanien zurückkehrte, seien sämtliche Prätorianerkohorten zu seiner Begrüßung ausgerückt, obwohl nur zwei den Befehl dazu hatten; das römische Volk aber – Männer und Frauen jeden Alters und Standes – sei ihm bis zum 20. Meilenstein²¹ entgegengeströmt.

5 Zu noch viel größeren und stärkeren Beweisen für die Hochachtung, die er genoss, kam es jedoch bei und nach seinem Tod. So wurden an seinem Sterbetag Tempel mit Steinen beworfen, Altäre der Götter umgestürzt, manche warfen ihre Hausgötter auf die Straße und setzten die von ihren Ehefrauen gerade geborenen Kinder aus²². Ja, man erzählt sogar, dass ausländische Völker, die untereinander oder gegen uns Krieg führten, sich auf einen Waffenstillstand verständigt hätten, wie wenn alle gemeinsam eine häusliche Tragödie erlebt hätten. Zum Zeichen tiefster Trauer hätten manche Fürsten sich den Bart abnehmen²³ und die Köpfe ihrer Frauen scheren lassen; selbst der König der Könige²⁴ hätte auf die Jagd und auf seine Bankette mit den Würdenträgern verzichtet, was bei den Partnern unserem Stillstand der Gerichte²⁵ entspricht.

6 (1) In Rom freilich warteten die Bürger, nachdem das erste Gerücht von Germanicus' Erkrankung aufgekommen war, voller Bestürzung und Trauer auf die nächsten Boten; als sich plötzlich spätabends, man wusste nicht, durch wen, endlich

crebrius, passim cum luminibus et victimis in Capitolium concursus est ac paene revolsae templi fores, ne quid gestientis vota reddere moraretur, expergefactus e somno Tiberius gratulantium vocibus atque undique concinentium:

»Salva Roma, salva patria, salvus est Germanicus.«

(2) Et ut demum fato functum palam factum est, non solaciis ullis, non edictis inhiberi luctus publicus potuit duravitque etiam per festos Decembris mensis dies. Auxit gloriam desideriumque defuncti et atrocitas insequentium temporum, cunctis nec temere opinantibus reverentia eius ac metu repressam Tiberi saevitiam, quae mox eruperit.

7 Habuit in matrimonio Agrippinam, M. Agrippae et Iuliae filiam, et ex ea novem liberos tulit: quorum duo infantes adhuc rapti, unus iam puerascens insigni festivitate, cuius effigiem habitu Cupidinis in aede Capitolinae Veneris Livia dedicavit, Augustus in cubiculo suo positam, quotiensque introiret, exosculabatur; ceteri superstites patri fuerunt, tres sexus feminini, Agrippina, Drusilla, Livilla, continuo triennio natae; totidem mares, Nero et Drusus et C. Caesar. Neronem et Drusum senatus Tiberio criminante hostes iudicavit.

die Nachricht von seiner Genesung verbreitete, eilte man von überallher mit Fackeln und Opfertieren auf das Kapitol und hätte die Tempeltüren fast gewaltsam eingedrückt, weil die Menschen, die ihre Gelübde einlösen wollten, sich von nichts aufhalten lassen wollten. Und Tiberius wurde aus dem Schlaf geweckt durch die Rufe derer, die sich einander Glück wünschten und überall in den gleichen Gesang einstimmten:

»Gerettet ist Rom, gerettet das Vaterland, gerettet ist Germanicus.«

(2) Als aber schließlich doch sein Tod bekanntgegeben wurde, konnte kein tröstender Zuspruch, kein Erlass der öffentlichen Trauer Einhalt gebieten, und sie überdauerte sogar noch die Festtage des Monats Dezember²⁶. Den Ruhm des Verstorbenen und die Sehnsucht nach ihm mehrten noch die Greuel der folgenden Zeit; alle waren nämlich aus guten Gründen der Meinung, dass die Grausamkeit des Tiberius, die bald darauf zum Ausbruch kam, nur durch den Respekt und die Furcht vor ihm im Zaum gehalten worden sei.²⁷

7 Verheiratet war Germanicus mit Agrippina, der Tochter des M. Agrippa und der Iulia. Von ihr hatte er neun Kinder: Zwei von ihnen starben bereits als Kleinkinder, eines, ein wahrer Sonnenschein, zu Beginn des Knabenalters; sein Bildnis, das ihn als Cupido zeigte, weihte Livia im Tempel der kapitolinischen Venus,²⁸ und Augustus hatte eine Kopie davon in seinem Schlafzimmer aufgestellt und pflegte das Bild zu küssen, immer wenn er den Raum betrat. Die anderen Kinder überlebten ihren Vater, drei Mädchen, Agrippina, Drusilla und Livilla, die innerhalb von drei Jahren auf die Welt gekommen waren, und ebenso viele Jungen, Nero, Drusus und C. Caesar.²⁹ Nero und Drusus wurden von Tiberius angeklagt und vom Senat zu Staatsfeinden erklärt.³⁰

8 (1) C. Caesar natus est pridie Kalendas Septembres patre suo et C. Fonteio Capitone consulibus. Ubi natus sit, incertum diversitas tradentium facit. Cn. Lentulus Gaetulicus Tiburi genitum scribit, Plinius Secundus in Treveris vico Ambitarvio supra Confluentes; addit etiam pro argumento aras ibi ostendi inscriptas ob Agrippinae puerperium. Versiculi imperante mox eo divulgati apud hibernas legiones procreatum indicant:

In castris natus, patriis nutritus in armis,
iam designati principis omen erat.

(2) Ego in actis Anti editum invenio. Gaetulicum refellit Plinius quasi mentitum per adulationem, ut ad laudes iuvenis gloriosique principis aliquid etiam ex urbe Herculi sacra sumeret, abusumque audentius mendacio, quod ante annum fere natus Germanico filius Tiburi fuerat, appellatus et ipse C. Caesar, de cuius amabili pueritia immaturoque obitu supra diximus. (3) Plinium arguit ratio temporum. Nam qui res Augusti memoriae mandarunt, Germanicum exacto consulatu in Galliam missum consentiunt iam nato Gaio. Nec Plini opinionem inscriptio arae quicquam adiuverit, cum Agrippina bis in ea regione filias enixa sit, et qualiscumque partus sine ullo sexus discrimine puerperium vocetur, quod antiqui etiam puellas

8 (1) C. Caesar wurde am 31. August unter dem Konsulat seines Vaters und des C. Fonteius Capito geboren.³¹ Wo er geboren wurde, ist unsicher, da die Quellen unterschiedliche Auskünfte geben. So schreibt Cn. Lentulus Gaetulicus, er sei in Tibur geboren, Plinius Secundus hingegen nennt das im Land der Treverer gelegene Dorf Ambitarvius oberhalb von Confluentes; als Beweis fügt er noch hinzu, dass man dort Altäre zeige mit der Inschrift »Wegen des Kindbetts der Agrippina«. Einige – bald nach seiner Thronbesteigung verbreitete – Verschen bezeugen, dass er beim Heer im Winterlager geboren wurde:

Mitten im Lager geboren, beim Vater im Felde erzogen,
war dies für alle bereits Omen der künftigen Macht.³²

(2) Ich hingegen finde in den Archiven, dass er in Antium auf die Welt gekommen ist. Gaetulicus wird von Plinius widerlegt, der ihm vorwirft, er habe gelogen, um Gaius zu schmeicheln, und deshalb zur Verherrlichung des jungen ruhmsüchtigen Fürsten die dem Herkules heilige Stadt als Geburtsort angegeben. Er habe umso dreister gelogen, als etwa ein Jahr zuvor tatsächlich ein Sohn des Germanicus in Tibur geboren worden war, der ebenfalls C. Caesar hieß und dessen liebenswertes kindliches Wesen und allzu frühen Tod ich oben³³ erwähnt habe. (3) Gegen Plinius spricht die Chronologie. Denn die Schriftsteller, die die Taten des Augustus der Nachwelt überliefert haben, stimmen darin überein, dass Germanicus erst nach seinem Konsulat, als Gaius bereits geboren war, nach Gallien geschickt wurde. Und die Ansicht des Plinius lässt sich auch nicht durch die Altarinschrift stützen, weil Agrippina in dieser Gegend zweimal mit einer Tochter niedergekommen ist und die Geburt eines Kindes, unabhängig von dessen Geschlecht, als *puerperium* (Kindbett) bezeichnet wird, da in früheren Zeiten *puellae* (Mädchen) auch *puerae* und ebenso *pueri* (Jungen)

pueras, sicut et pueros pueros dicitarent. (4) Extat et Augusti epistula, ante paucos quam obiret menses ad Agrippinam nep-tem ita scripta de Gaio hoc – neque enim quisquam iam alius infans nomine pari tunc supererat –: »Puerum Gaium XV. Ka-lendas Iunias, si dii volent, ut ducerent Talarius et Asillius, heri cum iis constitui. Mitto praeterea cum eo ex servis meis medi-cum, quem scripsi Germanico, si vellet, ut retineret. Valebis, mea Agrippina, et dabis operam, ut valens pervenias ad Ger-manicum tuum.« (5) Abunde parere arbitror non potuisse ibi nasci Gaium, quo prope bimulus demum perductus ab urbe sit. Versiculorum quoque fidem eadem haec elevant et eo faci-lius, quod ii sine auctore sunt. Sequenda est igitur, quae sola restat et publici instrumenti auctoritas, praesertim cum Gaius Antium omnibus semper locis atque secessibus praelatum non aliter quam natale solum dilexerit tradaturque etiam sedem ac domicilium imperii taedio urbis transferre eo destinasse.

9 Caligulae cognomen castrensi ioco traxit, quia manipulario habitu inter milites educabatur. Apud quos quantum praeterea per hanc nutrimentorum consuetudinem amore et gratia va-luerit, maxime cognitum est, cum post excessum Augusti tu-multuantis et in furorem usque praecipites solus haud dubie ex conspectu suo flexit. Non enim prius destiterunt, quam able-gari eum ob seditionis periculum et in proximam civitatem

auch *puelli* genannt wurden.³⁴ (4) Erhalten ist ferner ein Brief des Augustus, den er wenige Monate vor seinem Tod an seine Enkelin Agrippina geschrieben hat und sich zu ebendiesem Gaius – damals war nämlich kein anderes Kind dieses Namens mehr am Leben – folgendermaßen äußert: »Gestern habe ich mit Talarus und Asillius vereinbart, dass sie den kleinen Gaius, wenn die Götter es wollen, am 18. Mai zum Heer geleiten. Mit ihnen entsende ich außerdem einen meiner Sklaven, einen Arzt, den Germanicus, wie ich ihm geschrieben habe, dort behalten kann, wenn er es möchte. Leb wohl, meine Agrippina, und Sorge dafür, dass du gesund zu deinem Germanicus kommst.« (5) Meines Erachtens ist es vollkommen klar, dass Gaius nicht dort auf die Welt gekommen sein kann, wohin er als fast Zweijähriger aus Rom gebracht worden ist. Und aus denselben Gründen verdienen die oben zitierten Verschen keinen Glauben, erst recht nicht, weil ihr Verfasser anonym ist. Man muss sich also an die noch einzig verbleibende beweiskräftige Quelle halten, nämlich die staatliche Urkunde, zumal Gaius immer Antium gegenüber allen Gegenden und Aufenthaltsorten den Vorzug gab, es wie seine Geburtsstätte liebte und angeblich – als er der Stadt Rom überdrüssig war – den Sitz und das Zentrum seiner Regierung dorthin verlegen wollte³⁵.

9 Den Beinamen Caligula (»Soldatenstiefelchen«) verdankte er einem Soldatenscherz; er wurde nämlich, wie ein einfacher Soldat gekleidet, im Feldlager erzogen.³⁶ Wie beliebt und anerkannt er außerdem aufgrund dieses täglichen Miteinanders dort war, konnte man besonders gut sehen, als er nach dem Tod des Augustus zweifellos ganz allein und nur durch sein Erscheinen die meuternden und sich wie Rasende gebärdenden Soldaten zur Vernunft brachte. Denn sie beruhigten sich erst wieder, als sie erfahren hatten, dass er wegen des drohenden Aufruhrs aus dem Lager gebracht und dem Schutz der nächst-

demandari animadvertissent; tunc demum ad paenitentiam versi represso ac retento vehiculo invidiam, quae sibi fieret, deprecati sunt.

10 (1) Comitatus est patrem et Syriaca expeditione. Unde reversus primum in matris, deinde ea relegata in Liviae Augustae proaviae suae contubernio mansit; quam defunctam praetextatus etiam tunc pro rostris laudavit. Transitque ad Antoniam aviam et undevicensimo aetatis anno accitus Capreas a Tiberio uno atque eodem die togam sumpsit barbamque posuit, sine ullo honore, qualis contigerat tirocinio fratrum eius. (2) Hic omnibus insidiis temptatus elic(i)entium cogentiumque se ad querelas nullam umquam occasionem dedit, perinde oblitterato suorum casu ac si nihil cuiquam accidisset, quae vero ipse pateretur, incredibili dissimulatione transmittens tantique in avum et, qui iuxta erant, obsequii, ut non immerito sit dictum nec servum meliorem ullum nec deteriorem dominum fuisse.

11 Naturam tamen saevam atque probrosam ne tunc quidem inhibere poterat, quin et animadversionibus poenisque ad supplicium datorum cupidissime interesset et ganeas atque adulteria capillamento celatus et veste longa noctibus obiret ac scaenicas saltandi canendique artes studiosissime appeteret, facile id sane Tiberio patiente, si per has mansueferi posset ferum

gelegenen Stadt unterstellt werden sollte. Da endlich bereuten sie ihr Tun, und nachdem sie den Wagen eingeholt und am Weiterfahren gehindert hatten, flehten sie ihn an, ihnen diese Schmach zu ersparen.³⁷

10 (1) Er begleitete seinen Vater auch auf dem syrischen Feldzug.³⁸ Von dort zurückgekehrt, wohnte er zuerst bei seiner Mutter, dann, nach ihrer Verbannung,³⁹ bei seiner Urgroßmutter Livia Augusta. Nach ihrem Tod hielt er für sie, obwohl er damals noch die Praetexta⁴⁰ trug, vor den Rostren⁴¹ die Leichenrede. Dann zog er zu seiner Großmutter Antonia, und im Alter von 18 Jahren wurde er von Tiberius nach Capri⁴² gerufen; am selben Tag erhielt er dort die (Männer-)Toga und nahm sich zum ersten Mal den Bart ab⁴³ – ohne dass man ihm eine der Ehren erwies, die seinen Brüdern bei ihrer Volljährigkeit⁴⁴ zuteil geworden waren. (2) Obgleich er dort durch alle möglichen Finten auf die Probe gestellt wurde, von Leuten, die ihn provozieren und dazu bringen wollten, sich zu beklagen,⁴⁵ gab er sich niemals eine Blöße, so als habe er das Unglück seiner Angehörigen vergessen und so als sei niemandem von ihnen etwas Schlimmes widerfahren.⁴⁶ Über das, was er aber selbst ertragen musste, ging er mit einer unglaublichen Scheinheiligkeit hinweg und zeigte sich seinem Großvater und dessen Gefolge gegenüber so unterwürfig, dass man mit Fug und Recht sagte, es habe nie einen besseren Sklaven und nie einen schlechteren Herrn gegeben.⁴⁷

11 Doch seine angeborene Grausamkeit und Lasterhaftigkeit konnte er auch schon damals nicht unter Kontrolle halten. So schaute er mit größtem Interesse bei den Folterungen und Hinrichtungen der zum Tode Verurteilten zu,⁴⁸ besuchte nachts, getarnt mit Perücke und langem Gewand, Spelunken und Bordelle und begeisterte sich für die Künste des Theaters, für Tanz und Gesang,⁴⁹ was Tiberius freilich ohne weiteres duldete, in der Hoffnung, dass sein wildes Naturell dadurch

eius ingenium. Quod sagacissimus senex ita prorsus perspexerat, ut aliquotiens praedicaret exitio suo omniumque Gaium vivere et se natricem populo Romano, Phaethontem orbi terrarum educare.

12 (1) Non ita multo post Iuniam Claudillam, M. Silani nobilissimi viri filiam, duxit uxorem. Deinde augur in locum fratris sui Drusi destinatus, prius quam inauguraretur, ad pontificatum traductus est insigni testimonio pietatis atque indolis, cum deserta desolataque reliquis subsidiis aula, Seiano hoste suspecto mox et oppresso, ad spem successionis paulatim admo-
veretur. (2) Quam quo magis confirmaret, amissa Iunia ex partu Enniam Naeviam, Macronis uxorem, qui tum praetorianis cohortibus praeerat, sollicitavit ad stuprum, pollicitus et matrimonium suum, si potitus imperio fuisset; deque ea re et iure iurando et chirographo cavuit. Per hanc insinuatus Macroni veneno Tiberium adgressus est, ut quidam opinantur, spiranti-
que adhuc detrahi anulum et, quoniam suspicionem retinentis dabat, pulvinum iussit inici atque etiam fauces manu sua oppressit, liberto, qui ob atrocitatem facinoris exclamaverat, confestim in crucem acto. (3) Nec abhorret a veritate, cum sint quidam auctores ipsum postea etsi non de perfecto, at certe de cogitato quondam parricidio professum; gloriatum enim assidue in commemoranda sua pietate, ad ulciscendam necem matris et fratrum introisse se cum pugione cubiculum Tiberi dor-

vielleicht besänftigt werden könne. Dieses hatte der sehr hell-sichtige alte Mann nämlich so klar durchschaut, dass er des Öfteren erklärte, Gaius lebe, um ihn und alle Menschen ins Verderben zu stürzen; er selbst ziehe dem römischen Volk eine Schlange heran, der ganzen Welt aber einen Phaëthon.⁵⁰

12 (1) Kurze Zeit später heiratete er Iunia Claudilla, die Tochter des M. Silanus, eines Mannes aus dem Hochadel.⁵¹ Danach wurde er anstelle seines Bruders Drusus zum Augur ernannt, aber noch vor seiner Amtseinführung – in besonderer Anerkennung seiner Sohnestreue und seines Charakters – zum Oberpriester erhoben; ⁵² denn weil der Hof verlassen und aller anderen Stützen⁵³ beraubt, Seianus bereits als Feind verdächtigt war und bald darauf auch gestürzt wurde, konnte er sich allmählich immer mehr Hoffnung auf die Thronnachfolge machen. (2) Um diese noch zu bestärken, verführte er, nachdem Iunia im Kindbett gestorben war, Ennia Naevia, die Frau des Macro, des damaligen Präfekten der Prätorianerkohorten, zum Ehebruch⁵⁴ und versprach ihr sogar die Ehe für den Fall seiner Machtübernahme. Dieses Versprechen bekräftigte er sowohl durch einen Eid als auch durch ein entsprechendes Schriftstück. Nachdem er sich durch sie bei Macro eingeschmeichelt hatte, brachte er, wie manche meinen, Tiberius Gift bei und ließ ihm, als er noch atmete, den Ring⁵⁵ vom Finger ziehen; weil dieser ihn anscheinend nicht hergeben wollte, ließ er ein Kissen über ihn werfen und drückte ihm sogar mit eigener Hand die Kehle zu.⁵⁶ Einen Freigelassenen, der wegen dieser entsetzlichen Tat aufgeschrien hatte, ließ er sofort ans Kreuz schlagen.⁵⁷ (3) Und das alles ist auch sehr wahrscheinlich, da – wie etliche Quellen überliefern – Caligula später selbst zugab, dass er den Mord zwar nicht ausgeführt, aber einst einen entsprechenden Plan entworfen habe. Immer wenn er auf die Liebe zu seiner Familie zu sprechen kam, soll er sich nämlich ständig damit gebrüstet haben, dass er, um die Ermordung seiner

mientis et misericordia correptum abiecto ferro recessisse; nec illum, quanquam sensisset, aut inquirere quicquam aut exsequi ausum.

13 Sic imperium adeptus, populum Romanum, vel dicam hominum genus, voti compotem fecit, exoptatissimus princeps maximae parti provincialium ac militum, quod infantem plerique cognoverant, sed et universae plebi urbanae ob memoriam Germanici patris miserationemque prope afflictae domus. Itaque ut a Miseno movit quamvis lugentis habitu et funus Tiberi prosequens, tamen inter altaria et victimas ardentisque taedas densissimo et laetissimo obviorum agmine incessit, super fausta nomina »sidus« et »pullum« et »pupum« et »alumnum« appellantium.

14 (1) Ingressoque urbem, statim consensu senatus et irrumptentis in curiam turbae, inrita Tiberi voluntate, qui testamento alterum nepotem suum praetextatum adhuc coheredem ei dederat, ius arbitriumque omnium rerum illi permissum est tanta publica laetitia, ut tribus proximis mensibus ac ne totis quidem supra centum sexaginta milia victimarum caesa tradantur.

(2) Cum deinde paucos post dies in proximas Campaniae insulas traiecisset, vota pro reditu suscepta sunt, ne minimam quidem occasionem quoquam omittente in testificanda sollici-

Mutter und seiner Brüder zu rächen, mit einem Dolch in das Gemach des schlafenden Tiberius eingedrungen sei, dann aber aus Mitleid seine Waffe weggeworfen und sich wieder zurückgezogen habe; und jener habe, obwohl er bemerkt hatte, was vorgefallen war, nicht gewagt, irgendwelche Nachforschungen anzustellen oder eine Strafe zu verhängen.

13 So erfüllte Caligula mit seiner Thronbesteigung⁵⁸ die Wünsche des römischen Volkes, ich könnte auch sagen, der ganzen Menschheit; er war der heiß ersehnte Prinzeps für die überwiegende Mehrheit der Provinzialen und Soldaten, weil die meisten ihn schon als Kleinkind gekannt hatten,⁵⁹ aber auch für die gesamte Bevölkerung von Rom, die sich an seinen Vater Germanicus erinnerte und mit seiner fast gänzlich ausgelöschten Familie⁶⁰ Mitleid empfand. Als er von Misenum⁶¹ aufbrach, kam ihm daher, obwohl er Trauerkleider trug und den Leichenzug des Tiberius begleitete, inmitten der Altäre, Opfertiere und brennenden Fackeln eine dichtgedrängte jubelnde Menge entgegen, die ihm Glück wünschte und ihn »Stern«, »Küken«, »Bübchen« und »Kindchen« nannte.

14 (1) Nach seiner Ankunft in Rom wurde ihm sofort mit einhelliger Zustimmung des Senats und der in die Kurie eindringenden Menge die uneingeschränkte Regierungsgewalt übertragen; dabei wurde der Wille des Tiberius übergangen, der in seinem Testament seinen zweiten Enkel, der noch die Praetexta⁶² trug, zu Gaius' Miterben bestimmt hatte.⁶³ Die allgemeine Begeisterung (über Caligulas Thronbesteigung) war so groß, dass innerhalb der nächsten nicht einmal vollen drei Monate angeblich über 160 000 Opfertiere geschlachtet wurden.

(2) Als er dann ein paar Tage später auf die Inseln vor der Küste Kampaniens übergesetzt war,⁶⁴ wurden Gelübde für seine (glückliche) Rückkehr abgelegt; niemand ließ sich auch nur die geringste Gelegenheit entgehen, um seine ernsthafte Sorge

tudine et cura de incolunitate eius. Ut vero in adversam validitatem incidit, pernoctantibus cunctis circa Palatium, non defuerunt, qui depugnatos se armis pro salute aegri quique capita sua titulo proposito voverent. (3) Accessit ad immensum civium amorem notabilis etiam externorum favor. Namque Artabanus, Parthorum rex, odium semper contemptumque Tiberi prae se ferens, amicitiam huius ultro petiit venitque ad colloquium legati consularis et transgressus Euphraten aquilas et signa Romana Caesarumque imagines adoravit.

15 (1) Incendebat et ipse studia hominum omni genere popularitatis. Tiberio cum plurimis lacrimis pro contione laudato funeratoque amplissime, confestim Pandateriam et Pontias ad transferendos matris fratrisque cineres festinavit, tempestate turbida, quo magis pietas emineret, adiitque venerabundus ac per semet in urnas condidit; nec minore scaena Ostiam praefixo in biremis puppe vexillo et inde Romam Tiberi subvectos per splendidissimum quemque equestris ordinis medio ac frequenti die duobus ferculis Mausoleo intulit, inferiasque is annua religione publice instituit, et eo amplius matri circenses

um sein Wohlergehen zu bekunden. Als er aber erkrankte, verbrachte das Volk ganze Nächte in der Nähe des Palatins, und es gab sogar Leute, die gelobten, mit Waffen für die Genesung des Kranken auf Leben und Tod zu kämpfen,⁶⁵ und andere, die auf Plakaten bekanntgaben, (für die Genesung des Prinzeps) ihr Leben opfern zu wollen.⁶⁶ (3) Zu dieser grenzenlosen Liebe seiner Mitbürger kam auch noch die bemerkenswerte Zuneigung von Ausländern hinzu. Denn der Partherkönig Artabanos, der aus seinem Hass auf Tiberius und seiner Verachtung für den Kaiser nie einen Hehl gemacht hatte,⁶⁷ erbat von sich aus Caligulas Freundschaft, kam zu einer Unterredung mit dem konsularischen Gesandten, überschritt den Euphrat und bezeugte den römischen Adlern und Feldzeichen sowie den Bildnissen der Caesaren seine Verehrung.⁶⁸

15 (1) Auch Caligula selbst war immer wieder bestrebt, durch alle möglichen populären Aktionen die Sympathien, die die Menschen ihm entgegenbrachten, weiter zu mehren. Nachdem er unter vielen Tränen vor der Volksversammlung die Leichenrede⁶⁹ für Tiberius gehalten und ihn mit allem Pomp bestattet hatte, eilte er sofort nach Pandateria und zu den Pontischen Inseln,⁷⁰ um die Asche seiner Mutter und seines Bruders nach Rom zu überführen, und das trotz stürmischen Wetters, weil er seinen Familiensinn umso nachhaltiger herausstreichen wollte; ehrfürchtig näherte er sich ihren Überresten und barg sie eigenhändig in den Urnen. Und nicht weniger theatralisch brachte er sie auf seinem Zweiruderer mit der auf dem Heck aufgepflanzten kaiserlichen Standarte nach Ostia, von dort auf dem Tiber nach Rom und ließ sie um die Mittagszeit, als die Straßen voller Menschen waren, von den angesehensten Männern aus dem Ritterstand auf zwei Bahren ins Mausoleum tragen. Er stiftete ihnen jährliche religiöse Totenopfer von Staats wegen, seiner Mutter außerdem noch Zirkusspiele und einen Wagen, auf dem ihr Bildnis im Festzug mitgeführt

carpentumque, quo in pompa traduceretur. (2) At in memoriam patris Septembrem mensem Germanicum appellavit. Post haec Antoniae aviae, quidquid umquam Livia Augusta honorum cepisset, uno senatus consulto congessit; patruum Claudium, equitem Romanum ad id tempus, collegam sibi in consulatu assumpsit; fratrem Tiberium die virilis togae adoptavit appellavitque principem iuventutis. (3) De sororibus auctor fuit, ut omnibus sacramentis adicerentur: »Neque me liberosque meos cariores habebō quam Gaium habeo et sorores eius«; item relationibus consulum: »Quod bonum felixque sit C. Caesari sororibusque eius.«

(4) Pari popularitate damnatos relegatosque restituit; criminum, si quae residua ex priore tempore manebant, omnium gratiam fecit; commentarios ad matris fratrumque suorum causas pertinentis, ne cui postmodum delatori aut testi maneret ullus metus, convectos in forum, et ante clare obtestatus deos neque legisse neque attigisse quicquam, concremavit; libellum de salute sua oblatum non recepit, contendens nihil sibi admissum, cur cuiquam invisus esset, negavitque se delatoribus aures habere.

16 (1) Spintrias monstrosarum libidinum aegre, ne profundo mergeret, exoratus, urbe submovit. Titi Labieni, Cordi Cremuti, Cassi Severi scripta senatus consultis abolita requiri et esse